

Weiterbildungskonzept

Grobkonzept

Gymnasium der Zukunft, Teilprojekt 1 «Lern- und Lehrformen»

Arbeitsgruppe:

Barbara Bitzi, Teilprojektleitung

Doris Dietler Schuppli, Vertretung der Kantonalen Rektorenkonferenz

Martin Gauer, Vertretung der Kantonalen Rektorenkonferenz

Jörg van der Heyde, Vertretung der Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen

Mirjam Müller, Vertretung der Pädagogischen Kommission Mittelschulen

Reinhard Gross, Vertretung der Sozialpartner

René Stadler, Beisitz

Version 2, Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Stossrichtung / Ziel	3
3	Inhalte und Kompetenzen	3
4	Finanzierung	4
5	Format	4
6	Zeitliche Staffelung der Weiterbildungsangebote	5
7	Erstellung des Detailkonzepts	5
8	Meilensteine	5

1 Einleitung

Das Gymnasium der Zukunft (GdZ) zeichnet sich dadurch aus, dass es die schulischen Bedürfnisse der jungen Menschen in unserer heutigen Gesellschaft in verstärkter Masse aufnehmen und erfüllen will. Dies beinhaltet insbesondere ein modernes Bildungs- und Unterrichtsverständnis mit den dazugehörigen Rahmenbedingungen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen. Wie im Statusbericht GdZ ausführlich aufgezeigt wurde, erfordert dieses Ziel Umstrukturierungen und Reformen in den verschiedensten Bereichen.

Sowohl die strukturellen als auch die inhaltlichen Anpassungen werden Auswirkungen auf Methodik und Didaktik des Unterrichts haben. Wie im Kapitel 5 des Statusberichts gezeigt worden ist, hat dies auch eine Neudefinition der Rolle der Lehrperson zur Folge. Dafür braucht es grundlegende Weiterbildungen für den Einsatz von neuen Tools und Unterrichtsformen, die grosse Anforderungen an die Kompetenzen der Lehrpersonen stellen. Zudem sind vermehrt Absprachen und neue Formen der Zusammenarbeit in den Teams der Lehrerinnen und Lehrer notwendig.

Nach den Sommerferien 2022 soll die Weiterbildung der Lehrpersonen durch Angebote der FORMI und der ITBO oder der einzelnen Schulen gemäss vorliegendem Konzept in Angriff genommen werden. In erster Linie wird es dabei darum gehen, sich mit Tools zur Umsetzung der neuen Lehr- und Lernformen zu befassen und sich mit den notwendigen Kompetenzen auseinanderzusetzen, die eine Veränderung der Rolle der Lehrperson mit sich bringt.

2 Stossrichtung / Ziel

Das Weiterbildungskonzept will die Lehrpersonen auf die Ziele vorbereiten, welche im «Gymnasium der Zukunft» angestrebt werden.

Die folgenden Bereiche stehen dabei im Zentrum (vgl. auch die ausführlichere Liste in Kapitel 3 des vorliegenden Grobkonzepts):

- Neue Lehr- und Lernformen (Fokus auf Einsatz, nicht auf Handwerk), vgl. Kapitel 5.4.3, 5.4.4 und 5.4.5 des Statusberichts
- Kompetenzorientiertes Unterrichten und Beurteilen, vgl. Kapitel 5.4.7 des Statusberichts
- Feedbackkultur im Unterricht integriert (vgl. z.B. Hattie), vgl. Kapitel 5.4.2 und 5.4.8 des Statusberichts
- Exemplarisches Unterrichten (vgl. z.B. Klafki und Wagenschein, s. auch Kapitel 5.4.5 des Statusberichts)
- Überfachliche/transversale Kompetenzen, selbständiges Urteilen, vgl. Kapitel 4.2.1 des Statusberichts
- Interdisziplinarität, vgl. Kapitel 5.4.11 des Statusberichts
- Erweiterte Rolle der Lehrpersonen (vgl. Kapitel 4.2.2 und 5.3.1 des Statusberichts) und Klassenlehrpersonen (Kapitel 5.3.2 des Statusberichts)
- Coaching, vgl. Kapitel 5.3.1 und 5.3.2 des Statusberichts
- Digitalisierung, vgl. Kapitel 5.4.12 des Statusberichts

3 Inhalte und Kompetenzen

Das Weiterbildungsangebot sollte die folgenden Bereiche abdecken (nicht abschliessende Liste):

Methodik/Didaktik

- Einsatz neuer Lehr- und Lernformen
- Beispiele: Blended Learning (z.B. Flipped Classroom), SOL, individuelle Lernwege, Lernvideos, exemplarisches bzw. kompetenzorientiertes Lernen)

- kompetenzorientiertes Unterrichten und Beurteilen
- Leistungs- und Lernnachweise bei den neuen Lehr- und Lernformen (Prozessorientierung)
- Feedbackkultur: regelmässige Rückmeldungen und formative Assessments als Bestandteil des Unterrichts, Standortbestimmung, Portfolios etc.
- Partizipation der Schülerinnen und Schüler

Überfachliche/transversale Kompetenzen, Selbständiges Urteilen

- «Argumentative Kompetenzen/Kritisches Denken»¹: Abhängig von der konkreten Ausgestaltung, Austausch mit IB (critical thinking), theoretisches Gerüst und konkrete Anwendung in den Fächern

Interdisziplinarität

- Vorbereitung auf WEGM: Formate, die Interdisziplinarität fördern (z.B. Teamteaching, projektorientierter Unterricht)

Intervision

- Vermittlung einer Methode für den fachgruppeninternen und -übergreifenden Austausch
- Ermöglichung des Austausches von Good Practice

Erweiterte Rolle der Lehrperson

- Coaching: Lerncoaching, zwischenmenschliche Ebene, Standortbestimmung
- Beratung (z.B. durch Fachlehrpersonen in Bezug auf Fächerwahl für ein zukünftiges Studium)

Erweiterte Rolle der Klassenlehrperson

- Betreuung, Beratung, Angebote zur Stärkung des Klassenzusammenhalts etc.
- Förderung der kommunikativen und sozialen Kompetenzen innerhalb des Klassenverbands (transversal)

Wissenschaftspropädeutik

- Anwendung in den einzelnen Fächern

Digitalisierung

- Weiterbildungsangebote schwerpunktmässig via ITBO (Aprendo, Modellprojekte)

4 Finanzierung

Verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten stehen für das Weiterbildungsangebot zur Verfügung: FORMI, IT-Bildungsoffensive (ITBO) und die schulinternen Weiterbildungsbudgets. Kapitel 5 erörtert eine mögliche Aufteilung zwischen den drei Finanzierungsquellen.

Im Rahmen von GdZ wird auf die Lehrpersonen ausserordentlicher Weiterbildungsbedarf zukommen. Damit den Lehrpersonen die zeitlichen Ressourcen für die Weiterbildung zur Verfügung stehen, sollen bestehende Gefässe der Schulen (z.B. Sem) konsequent auf die Weiterbildung im Zusammenhang mit GdZ ausgerichtet werden. Im Rahmen der Ausarbeitung des Detailkonzepts sind zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen.

5 Format

Mit FORMI verfügt der Kanton St.Gallen über eine etablierte Weiterbildungsinstitution, die auch für die Weiterbildung im Rahmen von GdZ genutzt werden kann. Entsprechend soll FORMI der Hauptanbieter der angestrebten Weiterbildungen sein.

Ergänzend zum FORMI-Angebot können schulinterne Weiterbildungen beispielsweise zu Themen wie Schulklima oder Schulkultur durchgeführt werden.

Zentral wird die Zusammenarbeit mit und die Abgrenzung gegenüber der IT-Bildungsoffensive (Weiterbildungsplattform Aprendo) sein. Vorgeschlagen wird, die Weiterbildungen zur Digitalisierung und digitalen Tools schwerpunktmässig über die ITBO anzubieten.

¹ Es handelt sich hierbei um einen Arbeitstitel für die von Dominique Künzle am 25. August 2021 in der Bildungsratsklausur präsentierten Überlegungen.

6 Zeitliche Staffelung der Weiterbildungsangebote

Um die Zeit bis zur Einführung von «Gymnasium der Zukunft» optimal zu nutzen, soll die Weiterbildung gestaffelt angeboten werden, mit Start im September 2022.

In einem ersten Schritt können Weiterbildungen zur Digitalisierung (via ITBO/Aprendo), zu Methodik/Didaktik (z.B. Einsatz neuer Lehr- und Lernformen, kompetenzorientiertes Unterrichten und Beurteilen, Feedbackkultur), Interdisziplinarität und Intervision angeboten werden, da diese Bereiche wenig Abhängigkeit von weiteren Entscheiden im Rahmen von «Gymnasium der Zukunft» und WEGM aufweisen.

In einem zweiten Schritt sollen Weiterbildungen zu den weiteren in Kapitel 6 genannten Bereichen erweiterte Rolle der Lehrperson und der Klassenlehrperson, überfachliche/transversale Kompetenzen und Wissenschaftspropädeutik angeboten werden. In diesen Bereichen sind die Abhängigkeiten von der weiteren Arbeit in «Gymnasium der Zukunft» und WEGM grösser, so dass mehr Vorlaufzeit benötigt wird. Auch diese Weiterbildungsangebote müssen aber vor der Einführung von «Gymnasium der Zukunft» zur Verfügung stehen. Nur so sind die Lehrpersonen optimal auf die im Rahmen von «Gymnasium der Zukunft» zu erwartenden Veränderungen vorbereitet.

7 Erstellung des Detailkonzepts

Die Erstellung des Detailkonzepts wird durch das Teilprojekt 1 «Lern- und Lehrformen» koordiniert.

Die Ausarbeitung schulübergreifender Angebote obliegt der FORMI-Kommission. Diese tauscht sich mit der Studien- und Laufbahnberatung aus, um bestehende Angebote, beispielsweise im Bereich der Standortbestimmung zur Vorbereitung auf ein angestrebtes Studium, zu nutzen. Für die Weiterbildungen zum Modul «Argumentative Kompetenzen/Kritisches Denken» arbeitet die FORMI-Kommission mit Dominique Künzle zusammen.

Für schulinterne Angebote sind die KGSem und /oder die PICTS in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schulleitung zuständig.

Für die Rahmenbedingungen (z.B. Organisationsform, Verpflichtungen, Verbindlichkeit) ist die KRK gemeinsam mit dem Amt für Mittelschulen zuständig. Hier gilt es insbesondere die Zumutbarkeit (auch in Kombination mit der ITBO) und den Berufsauftrag zu berücksichtigen. Vorgesprochen wird, die Sem-Arbeit während einiger Jahre in Form von Weiterbildung für das «Gymnasium der Zukunft» zu nutzen.

8 Meilensteine

Folgende Meilensteine sind vorgesehen:

Wann	Was
15. Dezember	Bildungsrat: Kenntnisnahme Grobkonzept und Erteilung des Auftrags zur Ausarbeitung des Detailkonzepts
19. Januar 2022	Lenkungsausschuss: Information zum aktuellen Stand
24. Februar 2022	Diskussion des aktuellen Stand des Konzepts mit den Schulleitungen
3. März 2022	Sitzung FORMI-Kommission: Ausarbeitung von Vorschlägen zu Methodik/Didaktik, Interdisziplinarität und Intervision
	Bildungsrat: 1. Lesung des Detailkonzepts
	ev. Vernehmlassung

September 2022	Start der Weiterbildung
	Bildungsrat: 2. Lesung des Detailkonzepts